

Wirtschaftskrise gegen Tierliebe

Bochumer Tierschutzverein KIS beobachtet Katzenschwemme. Forderung nach Kastrationspflicht

abine Vogt

Die Wirtschaftskrise hat auch die Tierliebe der Deutschen erfasst: „Die Leute sparen an den Tierarztkosten. Die Folge ist eine Schwemme herrenloser Katzen, die einher geht mit einem großen Elend der Tiere“, sagt Almuth Riedel.

Die Bochumerin engagiert sich über KIS Ruhr (Katzeninformations- und Schutzverein Bochum) dafür, dass freilaufende Katzen kastriert werden, um eine weitere Vermehrung zu verhindern. Sie fängt die verwilderten Tiere ein, über den Verein werden sie kastriert, tierärztlich unter-

»Vor der Wahl gingen wir vergeblich auf Politiker zu«

sucht und behandelt. Sind die Welpen darunter, wird versucht, ihnen eine Bleibe zu ermitteln. Bei ausgewachsenen Tieren ist dies nicht mehr möglich; zu groß ist deren Scheu vor Menschen.

Die Kastration einer weiblichen Katze kostet 120 Euro, ein neues Kätzchen indes gibt's oft umsonst. Die Folge: Immer mehr Menschen setzen ihre Tiere einfach aus, sobald etwa ein Weibchen erneut schwanger wurde. „Das bedeutet, dass sich nach zwei Jahren schon eine Kolonie von 20 Tieren gebildet hat.“

KIS befindet sich im Boot mit anderen Tierschutzvereinen, mit Tierheimen, und auch mit der Bundestierärztekam-



Zwei der neun Katzenkinder, die Almuth Riedel zurzeit bei sich zu Hause beherbergt: Katinka (l.) und Isabeau. Katinka hat nach einer Schnupfererkrankung ein blindes Auge, das zweite konnte gerettet werden.

Fotos: Ingo Ot

mer: Die fordert jetzt eine Kastrationspflicht, die ins Tierschutzgesetz eingefügt werden soll.

Die Zahl der zumeist ausgesetzten Katzen ist enorm angestiegen, und damit auch deren Leid. Ohne Zufütterung müssen viele von ihnen grausam verhungern. Sie werden über-

dies krank, Katzenaids ist sehr verbreitet. Diese Übertragung könnte bei Kastration verhindert werden.

Der Bochumer Verein hat bereits vergeblich versucht, die Stadt in die Pflicht zu nehmen, eine Kastration anzuordnen. „Vor der Wahl sind wir auf alle Parteien zugegangen, doch bei keiner stießen wir mit unserem Anliegen auf viel Gegenliebe.“

Dabei hätte das Ordnungsamt Eingriffsmöglichkeiten, wenn die städtische Satzung dies ähnlich wie bei der Kontrolle über Hundesteuer festschriebe. „Es wäre natürlich sinnvoll, wenn man das mit einem Anreiz verbinden könnte. Zum Beispiel Gutscheine für Hartz-IV-Empfänger oder eine Kastrationswoche in Kooperation mit Tierärzten.“

Indes schreibt die Bochumer Satzung ein Fütterungsverbot vor: „Das ist nicht nur falsch, es ist auch grausam. Zu glauben, die Katzenpopulation klein zu halten, wenn sie verhungern.“ Eigentlich, so

Almuth Riedel, verstieße sie genauso wie die gut 25 ehrenamtlichen Helfer im KIS jedesmal dagegen. Denn um herrenlose Tiere einzufangen, müssen sie in einer Lebendfalle angefüllert werden. Doch dabei drücke das Ordnungsamt ein Auge zu.

Zurzeit pöppelt Almuth Riedel bei sich zu Hause neun Welpen auf. Durch Zuwendung und Spieltherapie macht sie sie zahm, damit sie vermittelt werden können. Wer sich

für ein Tierchen entscheiden bekommt ein sechswöchiges „Rückgaberecht“: So viel lässt der Verein den Katzenliebhabern, sich mit dem Neuzugang anzufreunden.

Die Bochumerin verbringt gegenwärtig ihren Urlaub damit, weitere Katzen im Stadtgebiet einzufangen. „Ich werde ständig über wilde Kolonien informiert.“

ONLINE Fotostrecke auf DerWesten.de/boc



Tierschützerin Almuth Riedel mit Kater Paul, der inzwischen sehr zutraulich geworden ist.

KIS RUHR BOCHUM

Mehr Tierschutz

KIS Ruhr besteht seit 2006. Almuth Riedel gehört zu den Gründungsmitgliedern, nachdem sie sich bereits Jahre zuvor für ausgesetzte Hauskatzen eingesetzt hatte. Ziel der etwa 50 Mitglieder (gut die Hälfte arbeitet auch ehrenamtlich) ist es, freilebende Katzen zu kastrieren, um die Vermeh-

runge zu regulieren und damit Krankheiten einzudämmen. Muttertiere und Welpen werden aufgenommen, kranke Tiere ärztlich versorgt. Wer etwa eines der Jungtiere aufnehmen will oder auch in einem Stall oder Garten Platz für kastrierte Katzen hat, kann sich melden unter ☎ 0152-03018917.